

Verband der Bürgerinitiativen entlang der Betuwe-Linie

Betuwe – so nicht! sondern besser!

Per Mail poststelle@mik.nrw.de

Ministerium für Inneres und Kommunales des Landes NRW
Herrn Innenminister Ralf Jäger
Friedrichstraße 62-80
40217 Düsseldorf

28. Juli 2015

Dreigleisiger Ausbau der Eisenbahnstrecke ABS 46/2 zwischen Oberhausen und Emmerich

Richtlinie „Anforderungen des Brand- und Katastrophenschutzes an Planung, Bau und Betrieb von Schienenwagen nach AEG“

Sehr geehrter Herr Innenminister Jäger,

Für den Ausbau der Strecke Emmerich – Oberhausen verweist die Deutsche Bahn AG im Planfeststellungsverfahren bei den Sicherheitsfragen auf die Richtlinie „Anforderungen des Brand- und Katastrophenschutzes an Planung, Bau und Betrieb von Schienenwagen nach AEG“. Sie behauptet, bei der Gestaltung dieser Richtlinie seien Feuerwehrleute beteiligt gewesen. Die Bürgerinitiativen und die örtlichen Feuerwehren zweifeln das an, weil diese Richtlinie absolut unzureichend ist, um die Sicherheit am Gleis von Oberhausen bis Emmerich gewährleisten zu können.

Auch die Wissenschaftlichen Dienste des Deutschen Bundestages – die im Auftrag des Bundestagsabgeordneten Dirk Vöpel diese Frage prüfte – konnten eine Beteiligung der Feuerwehren nicht erkennen. Auf Wunsch der Innenministerkonferenz unter Leitung des Eisenbahnbundesamtes waren demnach nur Vertreter der Innenministerien, einiger Landes-Verkehrsministerien sowie die Deutsche Bahn AG und der Verband Deutscher Verkehrsunternehmen am Zustandekommen der Richtlinie beteiligt.

Wir bitten Sie, offenzulegen, ob Ihr Innenministerium der Richtlinie zugestimmt und die ihm unterstellten Feuerwehren beteiligt hat, und wenn ja, in welcher Form. Konkret muss jemand Verantwortung für diese völlig unzureichende Richtlinie tragen, die allein zwischen Oberhausen und Emmerich über 470.000 Menschen dauerhaft gefährdet. Tag für Tag bis zu 600 Züge.

Angesichts der öffentlichen Warnungen unserer kommunalen Feuerwehren, die Sicherheit entlang der dreigleisigen Gefahrgut-Trasse nicht gewährleisten zu können, verlangen wir Bürger endlich Klarheit.

Die Gefahrgüter rollen bereits jetzt verstärkt auf unseren Gleisen, weil in den Niederlanden ganz aktuell eine gesetzliche Regelung „Wet basisnet spoor“ (ein in NL gültiges Gesetz ab 01.04.2015), nach der Gefahrgut möglichst vollständig über die Betuwe-Route transportiert werden soll, in Kraft ist. Das ist keine Bagatelle!

Wir betonen, dass wir für den Ausbau der Schienenwege sind, wenn Sicherheit, Lärmschutz und ordentlicher Nahverkehr gewährleistet sind. Weder wir noch die Feuerwehren sind Fortschrittsverweigerer, weder wir noch die Feuerwehren sind für ein Vorgarten-Idyll und wollen Arbeitsplätze vernichten, wie uns Minister Groscheck unterstellt. Es wäre an der Zeit, schnell den berechtigten Anspruch auf Sicherheit der Bürger entlang der Gleise zu gewährleisten, die Sicherheitsstandards in NRW schnell auf europäische Standards anzuheben.

Auch Ihr Ministerium trägt die Verantwortung für Sicherheit und Katastrophenschutz in diesem Land! Gaswolken könnten Hunderttausende entlang der Gleise bedrohen, Explosionen wie in Viareggio (32 Tote) würden ganze Innenstädte verwüsten.

Sie müssen Einfluss auf diese Planung nehmen. Wir bitten um eine Ihre klare Aussage.

Mit freundlichem Gruß



Gert Bork

Sprecher des Verbandes der Bürgerinitiativen entlang der Betuwe-Linie